



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

84 (27.3.1890) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43986](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43986)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: Journal Mannheim.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Koh-

für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Anzeigen-Teil: Jakob Rudw. Sommer.

Rotationsdruck und Verlag des Dr. S. Haas'schen Buch-

Druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg., Die Nekrolog-Zeile 60 Pfg., Einzel-Nummern 5 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 84. 2. Blatt.

Beizentrale und vertriebene Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 27. März 1890.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonniert nur 50 Pfennig im Monat (ausschließlich Traggebühren).

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, M. 1.90 im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten die Bestellung auf diese Zeitung für das nächste Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung erfährt.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2330

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den General-Anzeiger erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar L. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außerordentlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung, im Umfange von 8 Seiten Octavo und kostet monatlich nur 25 Pfennig,

bei unserer Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem General-Anzeiger durch die kaiserlichen Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der General-Anzeiger mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich M. 2.45 am Postschalter abgeholt, M. 2.85 frei ins Haus gebracht.

Neu eintretende Abonnenten auf den General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek erhalten die seit 1. Januar L. J. erschienenen Nummern der Roman-Bibliothek, 550 Seiten, gegen Einzahlung von fünfzig Pfennig in Briefmarken auf Verlangen nachgeliefert.

Der General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2330a

Ascanio von Saint-Saëns.

D. Paris, 23. März.

In Abwesenheit des Componisten, dessen Aufenthaltsort selbst seinen intimsten Freunden unbekannt ist, fand gestern Abend die erste Aufführung von „Ascanio“ in der großen Oper statt. Die Erwartungen waren aufs höchste gespannt und wurden, wie es in solchen Fällen oft geschieht, nicht erfüllt. Saint-Saëns gilt mit Recht als einer der ersten Componisten Frankreichs. Seine Konzertmusik zeigt ihn als Meister der Instrumentation, als geschickten Beherrscher des Orchesters, als reizenden Detailmalers. Seine Ideen zeichnen sich durch Originalität, die Durchdringung durch seltene Klangfarben und oft klassische Formen aus. Das „Saint-Saëns“ der Symphonik verdrängt, hat der Operncomponist nicht gehalten. Der erstere konnte den genialen Eingebungen frei folgen, letzterer schloß sich durch ein unglückliches, verwirrtes, durch

die Fülle unndthiger Einzelheiten erdrückendes Textbuch beengt, in seinem hehren Gedankenflug behindert. Es ist nicht das erste Mal, das ein ungeschicktes Libretto dem musikalischen Genies Ketten anlegt, die er trotz äußerster Anstrengung nicht abzuwerfen vermag. Dieses Gefühl empfanden wir, empfand das ganze auserwählte Auditorium und verhinderte die spontanen Ausbrüche des Enthusiasmus, wie sie ein großes und scharfer Leidenschaft, von freiem Lebenshauch durchdrungenes Werk stets auf den Zuhörer ausübt.

Ascanio ist der Lieblingsschüler von Benvenuto Cellini. Beide sind in ein charmantes Mädchen, einen Enkel von Unschuld und Reinheit verliebt. Colombe d'Estourville erwidert die Liebe Ascanio's. Alles ginge zum besten, ohne die teuflischen Intriquen der Herzogin von Fanges, der Maitresse von Franz I., die einer vorübergehenden oberflächlichen Neigung für Ascanio folgend, der Liebe Colombe's in den Weg tritt, indem sie ein schändliches Netz von Bosheiten und Klänken um die Liebenden spinnt. Cellini opfert in edelmüthiger Weise die Leidenschaft für Colombe der Freundschaft für Ascanio und geht noch weiter in der Selbstverleugnung, indem er die Verbindung seines Schülers mit Colombe als alleinigen Preis seiner Colossalstatue des Jupiters, die dem König bestimmt ist, von Franz I. verlangt. Neben dieser Episode läuft eine andere parallel. Benvenuto ist von einer schönen Florentinerin, Namens Scozzone, geliebt, die ihm als Model dient. Eifersüchtig auf die arme Colombe, arbeitet sie der Herzogin in die Hände und beide sinnen das Verderben des jungen Mädchens. Die edle Handlung des Bildhauers entwarfnet das Herz der heißblütigen Scozzone und sie opfert ihr Leben, um Colombe zu retten. Dies ist in Umrissen der Inhalt des Libretto's von Gallet, nach dem Drama von Paul Meurice, das dieser dem Roman von Alexandre Dumas entlehnt hat. Gallet ist an dem überreichen Reichthum des Stoffes geheitert. Statt scharf, klar und kurz zu charakterisiren, giebt er sich in überreichen Wängen, unwichtigen Details, monotonen Blauberien. An dieser Spitze litt selbst die Kunst eines Saint-Saëns Schiffbruch. Der Componist, vom Betreiben geleitet, sich dem Texte anzupassen, verfiel dem gleichen Fehler, suchte eine Fülle von Miniaturbildern herbeizujaubern, sein und geistreich abzuzeichnen und verlor dabei die Einheit und den Gang der Handlung aus dem Auge. Ueber der ganzen Partitur liegt eine ermüdende Einsamkeit ausgegossen. Die Klarheit der Conception leidet auf Kosten einiger allerdings hervorragenden Stellen, wahrer musikalischer Perlen. In Ascanio finden sich Nummern, die gewiß einen allerersten Platz auf den Concertprogrammen einnehmen werden; die Bühne wird das Werk als Ganzes niemals zu ihren Erfolgen zählen.

Die Inscenirung geriet der großen Oper zur Ehre. Von den Interpreten behauptet La Salle als Benvenuto seinen Ruf. Niemand haben wir einen herrlicheren Bariton gehört, dessen edle, warme, leidenschaftliche Stimme vereinigt mit hinreißend wabrem Spiel der Oper zu einem Achtungserfolg verhalf. Das Orchester spielte musterhaft wie gewöhnlich.

Theater und Musik.

München, 25. März. (Volks-Theater.) Die beiden Opernneubauten „Vietro von Avano“ von A. Spohr und „Die Rose von Straßburg“ von Viktor Rehler werden erst nach Ostern, dann aber in unmittelbarer Aufeinanderfolge zur erstmaligen Darbietung gelangen.

Deinrich Vogl wird am 26. März von New-York aus seine Rückreise nach Europa antreten. Von seiner schweren Erkrankung gänzlich hergestellt, ist er nun auch wieder im Vollbesitze seiner glänzenden Stimmkräfte und feierte bei jedem Auftreten in den Wagner'schen Tondramen große Triumphe.

Frankfurter Stadttheater. Im Schauspielhaus findet kommenden Donnerstag, den 27., zum Besten des Pensionatsfonds deutscher Bühnen-Angehöriger, eine Aufführung des Laube'schen Trauerspiels „Graf Eber“ statt, die dadurch ein ganz besonderes Interesse gewinnt, daß an diesem Abend Fräulein Bogner vom K. Hoftheater in Wien die Rolle der Königin Elisabeth von England und das kräftige Mitglied des Frankfurter Stadttheaters, der jetzige kgl. Württembergische Hofschauspieler Herr Karl Salomon die Rolle des Eber spielen wird.

Verschiedenes.

Die Logik des Kronprinzen. Als unser kleiner Kronprinz und sein Bruder Eitel Fritz sich dem schwierigen Studium der deutschen Rechtschreibung hincaben mußten und sie bei dem Kapitel der großen und kleinen Anfangsbuchstaben angelangt waren, sagte der Lehrer der beiden Prinzen unter anderen Regeln auch die: „Alles, was man greifen kann, wird mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.“ Darauf ließ er sie eine Reihe von verschiedenen Wörtern niederschreiben. Da kam das Wort „Frosch“ vor. Prinz Eitel schrieb dasselbe, wie die „Staatsb. Ztg.“ erzählt, zuerst klein, schielte dabei aber verstohlen nach der Tafel seines Bruders, welcher ein Gleiches gethan hatte. Aber aus der Miene des Lehrers, der dem Kronprinzen beim Schreiben zusah, mochte er wohl schließen, daß hier ein großer Anfangsbuchstabe das Richtige sein würde. Flugs wachte er das kleine f aus und schrieb triumphirend ein großes F hin. Als darauf der Lehrer fragte, warum der Kronprinz „Frosch“ klein geschrieben hätte, da doch ein Frosch wohl zu greifen wäre, antwortete dieser: „Rein, einen Frosch greifen, das kann ich nicht und mag ich auch nicht und darum schreibe ich Frosch klein.“ Alle Gegenvorstellungen fruchteten nichts, der Prinz blieb dabei: „Er könne einen Frosch nicht greifen.“

Ein Brief Tresfort's. Anlässlich des Tages-Gesetzes Broschens hat der Minister Tresfort folgenden Brief an einen seiner Freunde gerichtet, der erst jetzt an die Öffentlichkeit gelangt und, da derselbe Angehörig bekannter Vorfänge von besonderem Interesse ist, hier abgedruckt werden soll, wörtlich lautet: „Be st. am 8. Juli 1888. „Lieber Freund! Wenn ich Ihren Brief vom 22. v. M. bis jetzt nicht beantwortet habe — bitte ich darin weder Mangel an Höflichkeit, noch Mangel an Theilnahme zu sehen. — Es gibt Materien, die man im Rahmen eines Briefes nicht erschöpfen kann, und einige Bemerkungen hingeworfen, führen nur zu Mißverständnissen. Ich begreife, daß der Nizregubazzer Prozeß Sie und alle Ihre Stammesgenossen in hohem Grade aufregt. Mich erheit die Sache an. Ich lese die Verhandlung nicht — das Ganze ist eine kolossale Stupidität. Juden und Christen haben sich in dieser Affaire von allem Anfang dumm benommen. Ich bin als Minister und als Mensch der Verteidiger der allgemeinen Gleichberechtigung, sie ist die Grundlage des politischen Gebäudes in ganz Europa — folglich ist der Antisemitismus, der Rechte nehmen will, ein Unfug. Die Judenhebe ist eine Bestialität. — Traurig für ein Jahrhundert, daß die Prätenstion hat, ein Jahrhundert der Wissenschaft zu sein. Wir Beide sind nicht schuld daran, daß es so geht — also bleiben Sie ruhig. Mit Schluß des Jahres 1884 wird Niemand mehr vom Nizregubazzer Prozeß reden. Nichts ist wahrer, als der französische Spruch: tout passe, tout casse, tout passe. Leben Sie mir recht wohl. Ihr herzlich ergebener Tresfort.“

Ein Kuger Kopf. Einem bekannten dänischen Schauspieler war vor Kurzem ein Orden verliehen worden. Er begibt sich am Audienztage nach dem Schloß, um dem König für die Auszeichnung zu danken. Im Vorgemache harrten zahlreiche Audienzsuchende, und da ein unföhllicher Zugwund durch die alten Schloßthüren dringt, bittet der Schauspieler, welcher erst von einer starken Erschütterung genesen ist, den diensthabenden Adjutanten um die Erlaubniß, seinen Hut aufzubehalten zu dürfen. Die Genehmigung wird in freundlicher Weise ausgeprochen, und unser Mime setzt sich in die Ecke, um seine Rolle für den Abend zu memoriren. Endlich ruft der Adjutant den Namen des Künstlers, die Reihe ist an ihn gekommen — unser Freund schneilt, den Hut auf dem Kopf, von seinem Sitze empor, erregt sich schamhaft einem im Fenster stehenden Hühner und tritt mit diesem in der Hand in den Audienzsaal. Der König bricht sofort in ein herzliches Gelächter aus, während der unglückliche Künstler ganz verblüfft stehen bleibt, ungewiß, was die Heiterkeit seines Monarchen zu bedeuten hat. „Mein guter Freund“, jagte endlich der König, „Sie haben mir bereits manche beilere Stunde bereitet — aber erlauben Sie mir: daß Sie mit einem Hut auf dem Kopfe gehen, finde ich erklärlich, aber wozu gebrauchen Sie den anderen, den Sie in der Hand halten?“ — „Ah, Ew. Majestät haben recht, wie immer“, antwortete der Künstler, indem er sich erschrocken nach dem Kopfe griff, „zwei Hüte sind in der That zu viel für einen Menschen, der den Kopf verloren hat!“

Für Reisende. Aus Madrid wird geschrieben: Ein neues, meines Wissens wenigstens noch niemals angewandtes Mittel, sich auf der Eisenbahn bequemer Nizregubazzer zu entledigen und allein in seinem Koupee zu fahren, hat unlängst ein auch in hiesigen politischen Kreisen wegen seiner heiteren, alles mit einem Witz- und Scherzwort behandelnden Loune bekannter Andalusier erfunden. Auf der Fahrt aus seiner sonnigen Heimath hinauf auf das unwirthliche, rauhe Plateau, auf welchem Madrid liegt, mag der sonst Gesellschaft dem Alleinsein sicher vorzuziehende Andalusier es wohl als eine unangenehme Beeinträchtigung seiner Bequemlichkeit empfunden haben, sich nicht von amors in die Reisedecken einbullen und lang ausstrecken zu lassen. Doch für ihn war guter Rath nicht theuer. Redselig wie alle Spanier und als Andalusier, d. h. als spanischer Gasconer doppelt rebellig, war unser Reisender mit allen Nizregubazzeren sofort in lebhaftester Konversation; und was war natürlicher, — denn wovon soll man sprechen, wenn nicht von sich, — daß er den neuen Franzosen erzählte, er sei leider auf einer traurigen Expedition begriffen. Vor einigen, vor halb 9 Wochen, habe ihn in seinem Hause ein Hund gebissen, ein kleiner Dündchen seiner Frau, sonst lieb und zuthunlich. Das Thier sei dann plötzlich verschwunden, und nun habe sich herausgestellt, daß es toll gewesen. Seit einigen Tagen sei er gar nicht mehr recht wohl, spüre bedenkliches Fieber in allen Gliedern, leide an Kopfschmerzen, kurz, er glaube, es sei die höchste Zeit, bei einem bewährten Arzt Hilfe zu suchen, und so sei er denn auf der Reise nach Paris zu Posteur. Auf der nächsten Station empfahlen sich mehrere der Nizregubazzeren, auf der zweiten war er allein, und von da ab bewachten die auf allen spanischen Bahnhöfen bei jeder Zugankunft auf dem Perron hin und her patrouillirenden Gendarmen sein Koupee aufs beste, verhinderten gewissenhaft, daß Jemand zu dem tief Schlafenden einsteige, und pöhlten ängstlich auf, ob er nicht irgendwelchen wässersüchtigen geworden. Letzteres soll er als echter Andalusier allerdings seit seiner frühesten Jugend sein.

Im Hotel-Bureau (im Augenblicke der Abfahrt des Omnibus). Gast: Aber Sie berechnen da ein Bett mit 10 Mark, während ich doch, wie Sie sehr wohl wissen, überhaupt kein Bett bekommen habe, so daß ich auf dem Billard übernachtet muß. — Oberkellner: Sehr wohl, mein Herr. Der Billardtisch beträgt 1 Mark pro Stunde. Die Rechnung stimmt also doch.

Die Grabchrift einer Trompetersfrau. Ein Trompeter dachtete seiner verstorbenen Frau folgende Grabchrift: Hier liegt mein liebe Sara — Gott wolle sie bewahren — Vor alle Gefahr — Tram-tara-tara!

Rademanns Kindermehl, präparirt mit der goldenen Nährkraft und Leichtverdaulichkeit, ist nach der Mutter-milch das natürlichste die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à M. 1.20 pro Pfünd in allen Apotheken, Drogerien und Colonialwaarenhandlungen. 60396

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4, 27, 64267

Permanente Ausstellung F 7, 19

compl. möblirter Musterzimmer

der Hofmöbelfabrik

67044

Gerson & Weber, Stuttgart,

Lieferanten H. M. des Deutschen Kaisers
und des Königs von Württemberg.

F 7, 19. L. Wortsman. F 7, 19.



Neu!

Jetter's Patent-Stahldraht- federn-Corsetten

in den neuesten Formen

empfiehlt billigst

74263

die Fabrikniederlage von

Friedrich Wassung,

P 1, 3 Breitestrasse P 1, 3.

Anmerkung: Diese Corsetten besitzen
Federn aus feinstem Stahldraht, welche an
Dauerhaftigkeit und Elastizität bis jetzt unüber-
troffen dastehen und daher auf's Beste empfohlen
werden können.

D 1, 10. Strohhut-Wäsche. D 1, 10.

Mit dem Façonieren, Waschen und Färben der Strohhüte
für Damen, Herren und Kinder habe begonnen und liegen die neuesten
Modelle zur gefl. Ansicht bereit.

74226

D 1, 10. Dessart Nachfolger. D 1, 10.

Mannheim.

E 3, 15 an den Planken, im Hause des Herrn Schröder.

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik

empfiehlt:

- Zanella Entoutoas : : : schon von M. 1.— an.
- Atlas Entoutoas : : : " " M. 3.50 "
- Halbseidene Entoutoas in sortirten Farben, in
lang und rund gestreift. Neue Dessins : : : M. 4.50 "
- Zanella Herren- u. Damen-Regenschirme : : : M. 1.— "
- Gloria : : : M. 3.50 "

Größte Auswahl in feineren Nonvantes Damen-Sonnenschirme und
Regenschirme.

Reparaturen, sowie Ueberziehen von Gestellen wird rasch, billig und sehr
gut besorgt.

75039

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik

E 3, 15

Mannheim

E 3, 15

im Hause des Herrn Schröder.

Eisen-Möbel.



Ich habe mich erlauben anzugeben, daß mir von der renommirten Eisen-
möbelfabrik Leonberg in Leonberg (Württemberg) der
Alleinverkauf für deren Fabrikate für Mannheim und Umgegend
übertragen wurde. Musterlager steht in meinem Verkaufslokal Vikta O 4, 7,
zur Ansicht aufgestellt und sichere ich prompteste und beste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

75108

Heinrich Metzger,

O 4, 7.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

O 4, 7.

Fachschule für Schuhmacher.

Leisten-Modelle gefällig geschüht.

Naturgemässe Fussbekleidung.

Anstalt naturgemäßer, normaler und ortho-
pädischer Fußbekleidung.

Werkstätte für Anfertigung von Formen,
geometrischen Modellen und Leisten nach anat-
mischer Beschaffenheit der Füße.

Abformen in Gips.

Jede gewünschte Art und Form der Fußbekleidung
wird in feinsten Ausführung unter Zugrundelegung geome-
trischer und anatomischer Grundsätze mit Garantie ange-
fertigt. Kunden und ärztliche Referenzen ersten Ranges.

Joh. Altmann, Mannheim, Q 3, 20.

75833



Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse

Fabrik und Handlung aller Arten

Oefen

insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
für ununterbrochene Heizung. 79137

Roeder'sche u. a. Kochherde.



Zur Confirmation

bringe ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager

Glacé- und Dänischlederne Handschuhe

in empfehlende Erinnerung.

74447

Wilhelm Ellstaetter, Kunststrasse, N 3, 7/8.



(Erlaubn. No. 188).

Verlag des
J. Reichert,
Sicherheits-Verlag
für Mannheim u. Umgegend
Sicherheits-Verlag
für Mannheim u. Umgegend
Sicherheits-Verlag
für Mannheim u. Umgegend



1 groß. Element, 10000
1 Glöck. 1 Prüder,
25 Met. Kupferdraht.
Carl Achilles, M 2, 4.

Mk. 9.50.

Friedhofs- Kreuz

in allen Größen
vorräthig bei

Georg Seitz, S 1, 11.

Gebrüder Buddeberg,

A 3 No. 5,

gegenüber dem Theateringang

Optisch-oculistische

Anstalt.

Reichhaltiges Lager

in

Brillen, Zwickel,

Perspective für Theater und

Reise,

Barometer u. Thermometer,

Chem. u. physik. Utensilien.

79515

75107

Seiner Wohlgeboren!

Der Segen des Himmels wird

gewiß auf all' Ihren Unterneh-

mungen ruhen, für den mir ge-

botenen vortheilhaften Gehör-

Extract, durch welchen mein

berühmtes Gehörver-

mögen wieder vollständig herge-

stellt wurde. Schon nach 24stün-

digen Gebrauche des Gehör-

Extracts schwand das Ohren-

sausen und bin ich nunmehr in

der angenehmen Lage, Alles wie-

der ganz deutlich zu hören. Reinen

besten Dank wiederholend, mit

Gruß Ihr ergebener

Andor, Wfo-Apfa. 68782

Dieser

Gehör-

Extract vom I. L. Schauder-Krzt

Dr. Schipf ist mit Gebrauchs-

anweisung zu versehen gegen Ein-

sendung von Mark 3.50 von

S. Giacomelli, Wien, Fünf-

haus, Stadiongasse Nr. 1.

75107

Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Quartals haben wir zum Abonnement
auf die Darmstädter Zeitung ergebenst ein.

Die „Darmstädter Zeitung“ erscheint täglich in einer doppelten
Ausgabe (Sonntag und Montag einmal) und ist in der Lage,
allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Raschheit
der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expedirt, daß
das erste Blatt noch an demselben Tage, an dem es ausge-

geben wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum
gelangt. Die „Darmstädter Zeitung“ wird wie bisher den heftigen
Angelegenheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem Groß-

herzogthum, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In
entsprechend hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung“
die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Über die
Verhandlungen des deutschen Reichstags wird regelmäßig auf
das raschste und genaueste referirt; die Verhandlungen der preussischen
und anderer deutscher constitutioneller Körperschaften finden ent-

sprechende Berücksichtigung. Die äußere Politik und die inneren Ver-

hältnisse der außerdeutschen maßgebenden Großstaaten erfahren ent-

sprechende Behandlung.

Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit
besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch Ergänzungen,
mitgetheilt. Die Resultate der Frankfurter Börse finden noch
an demselben Tage in dem ersten Blatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung“ bringt als Beilagen Original-

romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletristischen und
künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus
allen Gebieten der Kunst und Literatur.

Die interessanten Mittheilungen der Großh. Centralstelle
für Handelsstatistik, sowie das vierteljährlich erscheinende Zugangs-

Verzeichniß der Großh. Bibliothek werden kostenfrei als
Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung“ kostet in Darmstadt vierteljährlich
9 M. 25 Pf., mit Beleglohn 4 Mark, bei den Postanstalten, incl.
des Post-Aufschlags 8 Mark 75 Pf. pro Vierteljahr, excl.
Beleglohn.

Hinsichtlich des Allgemeinen Anzeigers bemerken wir, daß sich
derselbe zufolge der sehr starken Nachfrage, der Verbreitung der
„Darmstädter Zeitung“ in allen Gemeinden des Großherzogthums
und des Umlandes, daß sie als Organ für die Bekanntmachungen
aller öffentlichen Behörden dient, vorzugsweise für Veröffentlichun-

gen eignet, welche man zur Kenntniß des ganzen Landes zu
bringen wünscht. Die Einrückungs-Gebühren betragen für den
Raum der fünfspaltigen Zeilen 15 Pfennige, für Lokal-Anzeigen
10 Pfennige für den Raum der fünfspaltigen Carmonzeile, und
finden Interate sowohl in dem ersten wie in dem zweiten Blatte
Beförderung.

Darmstadt, im März 1890.

Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

Vor Begebung von Insertions-Aufträgen

ist es für Jedermann praktisch u. ratsam
sich von der

68189

Annoncen-Expedition „Moritz Hahn“

Frankfurt a. M., Zell 76,

kostenfreie Voranschläge einreichen zu lassen,
um die Ueberzeugung zu gewinnen, dass man durch deren Vermittlung am

billigsten und rationalsten inserirt.

Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der
Selbstbedeckung (Onanie) u.
geheimen Ausschweifungen
in das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis

3 Mark. Sie es Jever, der an

den schrecklichen Folgen dieses

Kastrens leidet, seine aufrichti-

gen Besserungen zeitlich jähe-

lich Tausende vom sichern
Tode. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leip-

zig, Neumarkt 94, sowie durch
jede Buchhandlung. 70129

Summi Artikel aller
Art hochfein.
Preisliste gratis u. franco. 71394
A. G. Theising jr., Dresden.

Spezial-Geschäft in Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren
Betten und Bett-Artikeln.
 von **Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.**

Confirmanden-Anzüge
 in Buchsien und Velour von M. 17-25
 in Kammgarn von M. 24-35. 73891
 Nach Maß werden solche in kurzer Zeit zu billigen Preisen angefertigt.
Engelhorn & Sturm,
 O 5, 5. Strohmart. O 5, 5.

Zur Confirmation
 empfehle größte Auswahl
Anzüge schon von 10 M. an,
Herrn-Anzüge von 15 M. an,
Knaben-Anzüge von M. 2.50 an,
Herrn-, Damen- & Kinderstiefel
 in bekannt guten Qualitäten, billiger wie jede Konkurrenz.
Gelegenheitskauf.
 1000 Paar Ia. Herrenstiefel zu 5 Mk. per Paar.
J. Hahn,
 Medarstr. T 1, 6, im Hause von Joh. Schreiber,
 Schweisingerstr. 16a. 73045

Matraken
 mit Rosshaaren, See gras u. Wolle gefüllt,
 speziell aber die so beliebte und bewährte
Kapok- oder Pfanzendannen-Matraken
 garantiert mottensicher,
 in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise
 und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl
 Privaten als auch Hotels und Spitalern
 angelegentlichst. 74109
Moriz Schlesinger
 Mannheim, Q 2, 23
 Spezial-Betten-Geschäft.

Empfangs-Anzeige!
 Meine neue
Frühjahr- & Sommerstoffe
 sind eingetroffen, zu deren Beschäftigung höflichst einlade.
V. Kaibel,
 Schneidermeister, B 2, 2. 74215

Stroh-Hüte
 für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen
 und faconiert zu den billigsten Preisen, und liegen die
 neuesten Formen zur gest. Ansicht bereit. 74289
D 2, 10 Thomas Donin. D 2, 10.
 Im Hause des Hrn. Hoppe neben Herrn Kaufmann Gund.

Inventur-Ausverkauf.
 Gelegentlich der Bilanz erlaube ich mir auf
 eine große Partie Reste in Seide, Sammet,
 Peluche, Bänder, Spitzen u. s. w. auf-
 merksam zu machen.
 Gleichzeitig empfehle einen großen Posten
 bedeutend zurückgesetzter Cravatten u. Hand-
 schuhe. 74876
Carl Hoffmann, D 1, 11.

Garten-Anlagen.
 Zu Verzierung derselben empfehle natürliche Laub-Grotten-
 steine zu billigen Preisen. 75208
Heinrich Schwarz,
 Verbindungskaanal.

Metzgerei!
 Eine schöne eingerichtete Metzgerei mit Wurstküche, Wohnung
 u. per sofort zu vermieten. 75208
Heinrich Schwarz,
 Comptoir: Friedrichsfelderstraße.

Max Wallach
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
 Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und
 Bielefelder Leinen in allen Breiten, Biqué, wollene und abgenähte Bettdecken;
 Taschentücher in Leinen und Battist.
 Großes Lager in Federn, Flaumen, Rosshaar und fertigen Betten
 Anfertigung ganzer Einrichtungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.
D 3, 6

Confirmanden-Hüte
 in nur guten feinen Qualitäten in den neuesten Faconen
 bei 73898
P 1, 2, Rich. Dippel, P 1, 2,
 (Breite Straße).

Trauer-Hüte
 in Crêpe Grenadine u. Cachemire
 empfiehlt in reichster Auswahl am billigsten
Babette Maier,
 F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Stroh-Hüte
 für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen, nach allen
 modernen Farben gefärbt und nach der neuesten Facon umgeändert.
Georg Wickenhöfer,
 J 4, 7. Hutmacher. J 4, 7.

Schöne Bettfedern
 zu haben bei 71197
L. Steinthal Bettfabrik D 4, 9.
 Entensfedern per Pfd. M. 1.20.
 Gans-Rupffedern 1.50.
 (halbgrau) 2.-.
 (weiß) 2.25.
 2.50.
 3.-.
 3.50.
 4.-.
 4.50.
 5.-.
 5.50.
 6.-10.
 Garhente zu Hüllen unterhalte stets großes Lager.

Fertige Betten,
Bettfedern und Daunen
 von M. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd. 70868
 Fertige Ueberzüge und Betttücher, sowie größte Auswahl
 aller Sorten Schürzen, einfach und doppeltbreit.
 Ganze Einrichtungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.
H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

In unmittelbarer Nähe der
 Trambahnhaltestelle. 64258
 Kalte und warme Bäder,
 röm., irische u. russ.
 Dampfbäder.
67.10 Friedrichsbad 67.10
 Eleganter
 Douchesaal mit
 Marmorbassin. Abends bei elektr.
 Beleuchtung. Massage in u. außerhalb der Anstalt

Carl Fesenbecker
Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a
 empfiehlt sein Lager und Fabrik von Kasten- und Volkst-
 möbel, Polstergerüste. Uebernahme ganzer Einrichtungen.
 Spezialität: Bierbrauereieinrichtungen. 70486
 N 6 No. 3 Filiale N 6 No. 3.

Delfarben, Bodenlack in allen Nuancen, Fir-
 nisse, gekochtes Leinöl, auch präpariert mit Farben
 für Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodenwische,
Stahlspähue, Terpentinöl, Werg, Fensterleder,
Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.
 Ferner halte stets großes Lager in gebranntem
Gyps und Portland-Cement
 zu Fabrikpreisen.
Jac. Lichtenhäler,
 B 5, 10. 74087

Holz und Kohlen.
 Empfehle hiermit sämtliche Sorten Buchholzen, Buchen-
 und Tannenholz, Kerweisse sowie zerleinert, trockenes Bü-
 delholz zu den billigsten Preisen frei an's Haus geliefert.
K 4, 10 St. Rieger. K 4, 10.
 Holzlager daselbst. 74272

Die Photographische Anstalt von
Herm. Klebusch
 O 4, 5 Strohmart O 4, 5
 empfiehlt sich im Neuesten der Gegenwart.
 Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern,
 Maschinen, Gebäuden. 70009
 Sämtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Massiv-Gold-Trauringe
 5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25
 und 30 Ml. per Paar.
 Gold. Remontoir für Damen M. 35.-
 Herren 50.-
 Silberne 18.-
 Goldene Ohringe, garantiert zu . . . 8.-
 Goldene Ringe 8.50,
 Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers o. M. 3.- an.
J. Kraut, 61328
 T 1, 1, Breite Straße.

Kassenschränke
 Patent-Stahl-Panzer-Kassen
 feuer-, fall- und einbruchsicher
 in solidester Ausführung, bestmöglicher Con-
 struktion und vorzüglichster Sicherheitsleistung
 versehen, empfiehlt 70013
Jacob Geber,
 Hoflieferant.
 Lager: P 5, 1 Strohmart. Fabrik: U 6, 5.
 Lieferant der Reichsbank, Stadtkasse, Pfälzische
 Bank Ludwigshafen.

Landauer-, Victoria-,
Break, Einspanner-,
Pony-, Glas-Wagen u.
Pferdegeschirre
 neu und gebraucht
Friedr. Hanß, K 3, 17.
 Reparaturen jeder Art prompt und billig. 70024

Asphalt- und Cement-Arbeiten
 übernimmt in bester Ausführung zu realen Preisen u. unter Garantie.
 das Asphalt- und Cement-Geschäft, 74942
Wilh. Stork, Schweisingerstraße 67b.

Grab-Denkmal
 von einfachster bis feinsten Ausführung
 empfiehlt
Ehrenfried Meyer,
 Bildhauer.
 Atelier und Lager befindet sich am Fried-
 hof, neben der Gärtnerei des Herrn Kocher. 71808

G 7, 12 1/2. Empfehlung. G 7, 12 1/2.
 Ich beehre mich hierdurch die ergebenste Mitteilung zu
 machen, daß ich mein Geschäft als
 72090
Ofensetzer
 wieder selbst betreibe und empfehle mich in Reparaturen und
 Ausmauern von Öefden, unter Versicherung reeller Bedienung.
F. Englert, Ofensetzer, G 7, 12 1/2.

Asphalt- und Cement-Arbeiten
 übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen
 und unter Garantie 72338
L. Seebold & Co.,
 Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.
 Bureau: E 8, 10.

35-Pfennig-Bazar
 U 1, 19 und G 3, 8.
 Großes Lager in Spielwaren, Luxus-, Ganzhaltung- u.
 Verbrauchs-Gegenständen. 71479